

ARENA

Hubert Becker, Simon Mehling

25. April – 30. Mai 2026

GALERIE
M29

ARENA ist der dritte Teil der Doppelausstellungsreihe von etablierten Künstlerinnen und Künstler der Galerie mit jungen Positionen. In diesem Zusammenspiel stehen die Fotografien von **Hubert Becker** den Objekten und Zeichnungen von **Simon Mehling** gegenüber.

Hubert Becker zeigt Fotografien, die auf seinen Reisen quer durch Europa entstanden sind. Mit einem distanzierten, neugierigen und fragenden Blick spürt er Momente auf, die er einfängt und gleichzeitig konstruiert. Die Bilder sind nach dem Datum der Aufnahme betitelt, sind aber nicht chronologisch angeordnet, sondern in Reihen nach unterschiedlichen Gruppierungen etwa nach Form, Sujet oder Inhalt sortiert. Becker benutzt den Fotoapparat als Konstrukteur und Erzähler, übersetzt die abgebildete Realität in eine andere rätselhafte Wirklichkeit und inszeniert sie wie auf einer Bühne. Das Abgebildete wird dadurch in Frage gestellt und bleibt teils verschleiert, sodass manchmal unklar bleibt, was auf den Bildern tatsächlich dargestellt ist.

Das Foto als trügerisches Bild, als Kopie und als subjektives Konstrukt der Realität thematisieren insbesondere Beckers Modell-Fotografieren, die er von Ikonen der Kunstgeschichte in Modellen nach-inszeniert und wieder fotografiert, ebenso seine abfotografierten Zeichnungen. Auch seine Reise-fotografien spielen mit dieser Irritation, von Realität und Illusion und bewegen sich zwischen dem, was wir wahrnehmen, erinnern und erfinden.

Simon Mehling schaut auf die Zusammenhänge und Entwicklungen der Städte, in denen die Natur verändert, ausgebeutet und zerstört wird. Diese Prozesse und ihre Auswirkungen durch Verschmutzung, Umgestaltung und Verfall, werden dokumentiert und zugleich neu konstruiert. Mehling sammelt natürliche und städtische Teilstücke, die sich gegenseitig beeinflussen und verändert haben. Seine Skulpturen sind gleich einer Collage aus Abfällen unserer modernen Konsumgesellschaft zusammengebaut. Es sind ausschließlich gefundene wiederverwendete Materialien, aus denen er zumeist große Gebilde baut, die zwischen Mauer, Bauwerk und abstrakter Konstruktion nicht klar einzuordnen sind. Die hier ausgestellten kleineren Skulpturen *Mauerkronen* stellen Schutzmauern und Zäune dar. Fragwürdig in ihrer Funktionalität und Bedeutung weisen sie auf die Sinnlosigkeit übertriebener Schutzmaßnahmen hin und zeigen die Absurdität von Abschottung, Isolierung und Kontrolle.

Die Zeichnungen mit Buntstift erzählen mit Ironie in spielerischer, überzeichneter und naiv-kitschig-comichafter Form.

Babette Richter